

135/178A-179

1) Von gleicher Hand wie Zurlaubiana AH 135/127
1a)

2)

3) Darüber schrieb der Landschreiber der Freien Ämter, **Beat II.** Zurlauben:
"Gyger [=Giger]"

Glossen von Beat II. Zurlauben - AH 135, 321-322

179

[1629 November?]

A

NOTIZEN [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN ÄMTER, BEAT II.
ZURLAUBEN, ÜBER DEN LANDVOGT DASELBST, PETER TRINKLER]¹

"Nota[:]

[1.] Unglegenheiten umbcosten erwachsen uss Verpott erlaubt dem [Un-
ter]vogt [des Amtes Hitzkirch, Hans] **Eichman[n]** wegen schwartzpe-
ters [=Schwarz Peter ebenda]

[2.] Clausers [=Klauser] guot uff angeben vogt Keüschen [=Keusch,
beide aus den Freien Ämtern].

[3.] [Der] Bader [samt dem] weybel ... [des Amtes] Vilmärgen [=Vill-
mergen, Melchior **Wirth**]

[4.] Schwartz peters reden Gegen [den] Landtvogt. Jm clagt worden
mier nüt gsagt ...

[5.] derglychen thun (und er welle.
Jch von Jm gangen.) er Z'nacht gessen
Erfahren wellen

[6.] gössligkhen [=Göslikon] ochslin [=Oechsli daselbst] über reden
wellen by sym pfaffen [wohl den Pfarrer ebenda, Johann Jakob
Dreyer, gemeint] sölle es Jm Zuotauffen.

[7.] gfragt Jch werde mit Jm, oder er mit mier, und doch der [Land-] leüffer [der Freien Ämter] gredt han mier nüt derglychen geöffnet ohngeacht Jch Jn befragt".

- 1) Bezüglich der Differenzen zwischen Zurlauben und Trinkler s. Zurlaubiana AH 135/173 und 180.

AH 135, 326^v (aufgeklebt)

180

1629 November 30., Villmergen; "Jn J1"

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT DER FREIEN ÄMTER], PETER TRINKLER, AN DEN LANDSCHREIBER DASELBST, BEAT II. ZURLAUBEN

"Näbendt Minem Fründtlichen Grutz" "er ist Zuo hoch mier Zuo dienen" "Füeg Jch dem Herren Zu wüsen, das Jch des Herren Schriben¹, Wol verstanden. ..." "aber schlechtlich beherziget" "So Mir Gott Die gsündtheitt V[er]licht bis Montag [den 3. Dezember] Wil Jch Müntlich mit dem Herren Reden." "Ja wo Zu Ragatz?" "Jn Allem guter" "Hüelen glatten" "Wolmeinung, Jch hans bis Haro nit Anderist gemeint Jch Begär Minen Herren [den VII in den Freien Ämtern reg. Orten - VIII Alte Orte ausg. BE -] Khein Einiges ding" "Zu" "v[er]minderen." "Aber mir Woll." "Noch fil weniger v[er]sumen" "Albereit Vil." "So vil min verstandt Zu Last. bin Geneigt den Sälben. Als Minen G. H: Zu dienen. So Fil Jch Khan," "Darumb ist der Landtsch[reiber] Zu ghilffen gesetzt." "Jch V[er]hoff Jhr werden Khein verdrus ab dem haben. das Jch nit Fil Zu Brämgarten bin" "Wan daselbst mir Auch nüt sagte. wäre es glych." "Jch habs oft mit Eüch Gredth, Jch Begär gägen Eüch gantz Khein Unbiligkeit" "synem gedunkhen nach" "verhoff Jhn gegen Mir Nach Fil weniger ..." "Worumb dass?" "Sindt damit Got unn[d] **Ma-ria** wol Bevolen. ...".

"N.a

Sitzt aber 4 tag Zuo Vilmärgen macht händel Ab [d.h. hält Gericht]. Und entbietet mier khein einziges Worth, weder schrift noch mundtlich. rytet Sambstag den ersten ... [Dezember] forth sagt nit, ob und wan er wider khomen welle ...".

"Antwortt uff myn schryben, dessen copy¹ auch byligt den 30ten ... [November] 1629".